Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1989)
Heft: 9

Rubrik: [Sängertagsberichte 1989]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sängertag des Seeländischen Sängerverbandes

Sonntag, 11. Juni 1989, in Safnern

Ideales Festwetter, hervorragende Organisation, gesangliche Höhepunkte prägten das Seeländische Sängerfest in Safnern. Der Morgen des Sängerfestes stand ganz im Zeichen des Wettsingens der 29 Chöre in der Klosterkirche Gottstatt. Von der hervorragenden Akustik waren Sängerinnen, Sänger, Experten und Zuhörer begeistert. Es bereitete echtes Vergnügen, den mit viel Fleiss eingeübten und mit Können vorgetragenen Liedern zuzuhören. Vom Volkslied über Musicals zu klassischen Werken oder der Umgebung angepasste kirchliche Lieder begeisterten Zuhörer und Experten in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Durch die Aufgeschlossenheit der Seeländerinnen und Seeländer habe der Gesang guten Aufschwung erhalten, meinten die Experten Edwin Peter und Thomas Kuster. Diese Art und Weise des Singens sei ebenso wertvoll, wie dynamisches Auftreten. So sind die Experten überzeugt, dass im Volk wieder vermehrt Kräfte für die Kultur mobilisiert werden, und dass Singen und Musizieren helfen, die Alltagssorgen zu überwinden. Erfreulich war festzustellen, dass auch vermehrt wieder jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv mitsingen. Die Lieder der Chöre, die sich beurteilen liessen, wurden auf Tonband aufgenommen. Mit den auf gleiches Tonband gesprochenen Kommentaren der Experten kann jeder Verein seine gesangliche Leistung selber beurteilen.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen fand im Festzelt das Nachmittagsprogramm statt. Zwischen Gesamtliedervorträgen, die sehr gut gefielen, speziell das Tessiner Volkslied "Alla mattina" der Frauenchöre, das wiederholt werden musste, erfolgten bemerkenswert kurze Ansprachen:

Begrüssung und Fahnenübergabe durch OK-Präsident Kurt Wilome, Gruss des Kantonalvorstandes und Ehrung der 48 Veteraninnen und Veteranen durch Emil Schwab, Ansprache des Gemeindepräsidenten Siegfried Gasser und Schlusswort des Präsidenten des Seeländischen Sängerverbandes Werner Suter.

Das Seeländische Sängerfest in Safnern war bestens gelungen. Dem Gemischten Chor und Männerchor Safnern, sowie allen Helferinnen und Helfern sei für die tadellose Organisation der beste Dank ausgesprochen.

Singen ist die Antwort auf alle Fragen, die das Leben stellt,
Singen ist der Weg zur Gemeinsamkeit,
Lasst uns singen, lasst uns fröhlich sein.

Emil Schwab, Ins

Sängertag des Amtssängerverbandes Frutigen

4. Juni, in Frutigen

Nach dem traditionellen Empfang mit Marschmusik und Begrüssungstrunk begibt sich die Sängerschaft ins Kirchgemeindehaus, um den Festtag mit einer kurzen Besinnung zu beginnen. Eine kurze Wartezeit wird mit spontanem Singen überbrückt. Die Tatsache, dass Menschen überhaupt singen, fasst Pfarrer von Känel in drei Aspekten zusammen:

Das Singen führt Menschen zusammen und hilft eine friedliche, frohe Gemeinschaft aufbauen.

Das Singen ist ein Quell von Kraft zu neuer Hoffnung in sorgenvollen Zeiten.

Das Singen bringt den Menschen in Schwingungen, dadurch werden Leib und Seele zu einem harmonischen Ganzen.

Mit dem zuversichtlichen Schlusslied "In dir ist Freude" werden die Singenden zu ihrem Sonntag entlassen.

Freude ist die Stimmung im Saale des Hotels Simplon, wo sich die neun Chöre zum Einzel- und Gesamtchorkonzert versammeln. Von Liebe zum Mitmenschen, zu Natur und Heimat wird gesungen. Die klangvollen Jodel nach jeder Strophe lassen den engen Saal etwas weiter scheinen. Mit herzlichem Applaus wird jeder Vortrag verdankt. Munteres Geplauder und befreiendes Lachen zwischen den Vorträgen zeugen von der frohen Sängergemeinschaft. Die heiteren Gesichter zeigen, dass für einige Stunden die Alltagssorgen vergessen sind und alle für die Nöte des Alltages neue Kräfte sammeln.

Weniger überzeugend erlebe ich den dritten Aspekt: "Durch das Singen werden Menschen in Schwingungen versetzt". Für mein Empfinden werden die meisten Lieder zu gemächlich gesungen. Trotz beispielhafter Vorbereitung (praktisch alle Lieder werden auswendig und absolut notentreu gesungen) wirken einige Vorträge langweilig. Kräftige und zarte Stellen sind bewusst herauszuarbeiten, und das sinngemässe Einteilen in längere und kürzere Phrasen belebt die Melodie. Das Tempo ist keine mathematisch festgelegte Grösse, sondern kann innerhalb einer Strophe vorwärtsdrängen und sich an anderen Stellen wieder beruhigen. Auch Tempowechsel von Strophe zu Strophe sind oft ein sinnvolles Gestaltungsmittel.

Das gute Volkslied kennt keine Langweile. Es steckt voller Ueberraschungsmöglichkeiten für den Zuhörer. Die Chöre des Kandertales, pflegen einen guten Chorklang und sind fähig, mit der nötigen musikalischen Phantasie, unsere schönen Lieder attraktiv zu gestalten. Die Begeisterungsfähigkeit der Kandertaler Sängerinnen und Sänger ist beim deutschen Seemannslied der Gesamtmännerchöre zu spüren. Warum merkt man beim traditionellen Volkslied so wenig von diesem Schwung?

Zwischen den Vorträgen kann die Vertreterin des BKGV, Frau Berti Krebs eine Reihe von Sängerinnen und Sängern für Ihre langjährige Treue mit dem Veteranenabzeichen beehren.

Kreispräsident Armin Jüsi dankt dem organisierenden Verein, dem Gemischten Chor Frutigland, für ihre mustergültige Arbeit und ich danke für die freundliche Aufnahme.

Hans Häsler, Mitglied der Musikkommission des BKGV

Sängertag des Amtsgesangverbandes Büren

2., 3. und 4. Juni 1989 in Dotzigen

Am Morgen des ersten Junisonntags trafen sich an die 20 Gesangsvereine des Bürenamtes in Dotzigen zum traditionellen Sängertag, zuerst in der Festhalle, anschliessend in der benachbarten Turnhalle, wo sie in einem abwechslungsreichen Liederkonzert Proben ihres Könnens abgaben. Dieses war denn auch beachtlich, wenn auch unterschiedlich, was schon in der Auswahl des Liedguts zum Ausdruck kam.

Gleich zwei Aufführungen von "Lützow's wilder Jagd" fanden eine verschiedenartige, doch gleichwertig eindrückliche Wiedergabe. Auffallend auch die gute Ausgestaltung der Darbietungen der von Peter Rufer gleiteten Chöre, ebenso diejenigen der drei temperamentvollen Dirigentinnen. Schade, dass, von einigen löblichen Ausnahmen abgesehen, nicht auswendig gesungen wurde. Hier hätten die beiden Gastvereine, der Männerchor Bodersweier aus der Bundesrepublik (am Unterhaltungsabend) und der Frauenchor Erlach, als Vorbilder wirken können. Diese setzten denn auch besondere Akzente, der erstere klanglich wohl ausgewogen, kultiviert und mit bester Diktion (Kunststück), der zweite eher in showmässiger Hinsicht.

Vor dem Mittagessen fanden in der naheliegenden Festhalle 3 Gesamtchoraufführungen statt, welche in vorbildlicher Weise schon am Freitagabend und vor dem Liederkonzert eingeübt worden waren. Die Gemischten Chöre sangen unter der versierten Leitung von Tobias Jenni "Abschied" von Bernh. Isenring, einge rahmt vom Gesamtfrauen- und Gesamtmännerchor, die unter der einfühlsamen Leitung des Amtsdirigenten Peter Rufer Flotow's "Letzte Rose" und "Oh schönster Schatz" des altverdienten Sängervaters Friedrich Niggli zur wohlgelungenen Darbietung brachten.

Am Nachmittag nahm die initiative Amtsverbandspräsidentin Nelly Kuhn die Veteranenehrung vor und rief zu einer Geldsammlung auf für den Jugendchor des Amtes Büren, dessen Gründung noch dieses Jahr geplant ist, und die zu einem ausgezeichneten Ergebnis führte. Dazu sei dem Amtsgesangsverband Büren herzlich gratuliert, ebenso den beiden Dotziger Gesangsvereinen, dem Frauen- und Männerchor, für die tadellose Organisation dieses Sängertages, an dem wirklich alles klappte, vom unterhaltsamen Liederkonzert am Morgen über das vorzügliche Mittagessen mit ebensolchem Service bis hin zum gemütlichen Ausklang bei angeregten Gesprächen, Gesang und Tanz.

Arthur Ryf Mitglied der Musikkommission des BKGV

100 Jahre Frauenchor Cäcilia und 125 Jahre Männerchor Frohsinn Interlaken

Bericht über die Jubiläumsfeier

Am Samstag, 17. Juni 1989 durften Johann Zingg und ich diese Feier im Auftrag des Bernischen Kantonalgesangvereins besuchen.

Schon die Reise dem Thunersee entlang war ein Erlebnis.

Im Kursaal Interlaken boten uns die beiden Chöre ein wunderschönes Konzert. Besonderen Eindruck machte mir die Uraufführung "In Terra Pax" von Dr. Ulrich Ammann aus Brienz, der dieses Werk den beiden Chören zum Jubiläum widmete.

Sozusagen als Einlagen zwischen dem Singen und Musizieren sprachen Hanni Bieri und Fritz Roth, die Präsidenten der beiden Chöre, sowie der Gemeindepräsident von Interlaken, Fritz Schlunegger und unser Kantonalkassier, Johann Zingg zu den Festbesuchern.

Das Konzert schloss mit dem Festlied von Antonin Dvorak, einer schweizerischen Erstaufführung. Ein weihevoller Abschluss.

Im Hotel weisses Kreuz servierte man uns ein Festessen. Da wurde unsere Protokollführerin ihrer Doppelrolle als Präsidentin des Frauenchors und als Chefin des Hauses vollauf gerecht, ihr entging nichts.

Nach dem feinen Essen wurden Grussadressen und "diskrete" Umschläge für die beiden jubilierenden Vereine abgegeben und mit Musik und Tanz wurde weitergefeiert.

Dass die beiden Chöre ein so hohes Niveau aufweisen, ist ohne Zweifel auch ihrem langjährigen Dirigenten, Herrn Fritz Eymann zu verdanken.

Die Vereinsgeschichte konnte ich im "Hardermannli" von 1964 und 1989 nachlesen. Beide Sonderausgaben schrieb Herr Dr. Walter Bettler; es war interessante und kurzweilige Lektüre.

Den beiden Chören wünsche ich hier noch viele Jahre gemeinsamen Wirkens.

Berti Krebs Mitglied des Kantonalvorstandes

CANTANOVA –
Der Jugenchor Burgdorf gibt sich einen neuen Namen

CANTANOVA - Der Jugendchor Burgdorf gibt sich einen neuen Namen

Kürzlich fand in Burgdorf die Hauptversammlung des Jugendchors Burgdorf statt. Schwerpunkt der Hauptversammlung war die Namensänderung des Jugendchores. Dieses seit einiger Zeit aktuelle Thema war mangels eines geeigneten Namens immer wieder verschoben worden. Sangen früher durchschnittlich 12-18jährige Schüler/-innen und Lehrlinge im Chor, stieg das Durchschnittsalter mit der Zeit trotz Neuzugängen auf 18-26 Jahre. Trotz jugendlich versprühender Frische passte der Name je länger je weniger zum Chor. Zudem wurde der bekanntlich politisch und konfessionel unabhängige Chor aufgrund des Namens für religiös angehaucht gehalten. Dies traf aber nie zu; trotzdem hielt es viele Jugendliche vom Mitmachen ab.

Nun einigte man sich mit 20 zu 4 Stimmen bei 5 Enthaltungen auf den neuen Chornamen CANTANOVA, was so viel heisst wie "Singe Neues" (cantare: singen; nova: neu). Ausser diesem Namenswechsel bleibt aber alles beim Alten, auch wenn die in den Anfangsjahren entworfenen Statuten überarbeitet werden müssen. Der Chor bleibt ein Jugendchor mit vorwiegend jugendlichen Mitgliedern, aber eben unter neuem Namen. Auch nach dieser Aenderung wird der Chor von der seit 6 Jahren amtierenden Dirigentin Ruth Wanzenried geleitet.

Rolf Gammenthaler, Präsident

Kreisgesangverband Fraubrunnen

Konzert des Kinder- und Jugendchors Samstag, 3. Juni 1989 im Kirchgemeindehaus Jegenstorf

Eine ansehnliche Gästeschar traf sich zum gut einstündigen Konzert des vor zwei Jahren vom Kreisgesangverband Fraubrunnen ins Leben gerufenen Kinder- und Jugendchors. Unter dem Motto "Lieder und Tänze aus der ganzen Welt" hatten Frau Elisabeth Hauswirth, Fraubrunnen, und Dirigent Jan Bruins, Ammerzwil, ein abwechslungsreiches Programm aus tänzerischen und gesanglichen Darbietungen zusammengestellt. Erfrischend wie die Kinder und Jugendlichen mit grossem Einsatz und sichtbarer Begeisterung der aufmerksamen Zuhörerschaft spielerisch und doch gehaltvoll vorgetragene Eindrücke von fremdländischem Lied - und Tanzgut aus allen fünf Kontinenten vermittelten. Einmal mehr spürbar war die Faszination populärer Melodien sowohl auf die Vortragenden wie auch auf das begeisterte Publikum. Der Kinder- und Jugendchor des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen ist damit auf dem richtigen Weg, um sich selbst die Freude am Singen und Tanzen zu bewahren und interessierte Besucher seiner Konzerte mit unterhaltsamen Weisen zu erfreuen.

Albert Brunner Mitglied Vorstand KGV Fraubrunnen

"Bausteine unseres Lebens sind die gemeinsamen Freuden; erst das gemeinsame Leid bindet wie Mörtel sie fest."
Erwin Jeangros

"Es ist merkwürdig, wie Leute oft erst beim Abschied auftauen, und manchmal erst beim Abschied aus dem Leben."
Gotthelf

Sängertag des Kreisgesangvereins Interlaken-Oberhasli

28. Mai 1989 in Ringgenberg

Als ursprüngliche Oberländerin freute ich mich natürlich, dass meine Expertentätigkeit im Oberländerkreis in Ringgenberg ihren Anfang nehmen durfte.

Die Aussicht vom Burgfelsen über den Brienzersee überwältigte den Besucher und versetzte ihn in festliche, beinahe andächtige Stimmung: Eine ideale Vor aussetzung zum Verfolgen der sorgfältig vorbereiteten und mit Ernst und Liebe vorgetragenen Einzelchöre in der Kirche.

Abgesehen von zwei, drei Ausnahmen hält sich der Oberländer offenbar gerne an altbewährtes Liedgut. Könnte der Sängertag nicht auch Anlass sein, musikalisches Neuland zu entdecken? Als sehr gut gelungenen, bereichernden Unterbruch empfand ich den Kurzvortrag von Herrn Dr. h.c. H. Gugger über die historische Bedeutung der Burgkirche Ringgenberg. In meiner Erinnerung verknüpfen sich dadurch Geschichte, Architektur und Musik zu einem schönen Ganzen.

Im Gesamtchor-Konzert vom Nachmittag, das unter dem Motto "Das Kirchenlied im Laufe der Zeit" stand, erklangen Werke von Händel und Bach bis hin zu Walter Schmid. Ich finde es immer wieder eindrücklich, den Wandel der Zeiten am Liedgut nachvollziehen zu können. Ein geeignetes, interessantes Motto!

Die Ansprache des Präsidenten Hans Schild erhielt eine besondere Note durch das Vorlesen einer Sängertagseinladung aus der Jahrhundertwende, verfasst von Herrn Pfr. Strasser, Grindelwald (Gletscherpfarrer). Auch in sprachlicher Hinsicht haben sich die Zeiten wahrlich geändert! Was geblieben ist und sich auch an diesem Sängertag sehr schön zeigte, ist die Freude am gemeinsamen Singen und fröhlichen Beisammensein.

Herzlichen Dank dem Männerchor Ringgenberg, der so vielen Sängerinnen und Sängern diesen schönen Sonntag ermöglicht hat.

Rosmarie Münger-Feuz Mitglied der Musikkommission des BKGV

"Leute ohne Humor sind Wiesen ohne Blumen. Wie könnte ihr Leben anders sein als dürr? "

Meta von Salis

Amtssängertag des Kreisgesangvereins Thun

28. Mai 1989 in Oberhofen

Die Chöre des Kreisgesangvereins Thun fanden in Oberhofen ideale äussere Bedingungen, um sich beim festlichen Singen und Treiben wohl zu fühlen. Die Konzerthalle am Riderbach bot ausreichend Raum für Einzel- und Gesamtchorvorträge. Eine trockene, wenig resonanzfreudige Akustik machte einigen Vereinen zu schaffen, beeinträchtigte den Chorklang. Hierin offenbarte sich unüberhörbar, wo Stimmbildung betrieben wird und wo man sich mit Drauflossingen begnügt. Weniger auffallende Qualitätsunterschiede zeigten sich in andern Belangen, der Aussprache etwa oder der Intonation. Weitere Details können sich die Chöre, welche sich beurteilen liessen, in einem Expertenbericht zu Gemüte führen.

Nach einem tadellos organisierten Mittagessen - 700 SängerInnen mussten verpflegt werden - schritt man am Nachmittag zum Gesamtchorkonzert.

Zur Eröffnung erklang "Lob des Gesanges" von Andre Jacot, eine instrumentalbegleitete Musik mit festlichem Charakter. Die Gem. Chöre Allmendingen, Lerchenfeld und Strättligen boten das Werk mit ausgeglichenem Klang und rhythmischer Prägnanz. Einen wichtigen Beitrag leistete der Kinderchor der Sekundarschule Hilterfingen, der, von Eliane Koch bestens instruiert, dem Vortrag Wärme und Ausstrahlung verlieh. Der Dirigent A. Mürner hatte die Fäden jederz eit fest in der Hand.

Die zweite Gemischtchorgruppe brachte "Wir wollen Lieder singen" von Robert Edler zu Gehör. Sie blieb dem munteren Werklein, das mit seinen Synkopen frischen Wind ins rhythmische Einerlei blies, nichts schuldig. Versierter Dirigent war H.R. Jordi.

Einen ausgezeichneten Eindruck hinterliessen die Frauenchöre. Sie sangen "Viele verachten die edele Musik" von J.K. Bachofen. Eine schlanke und reine Tongebung, gepaart mit sauberer Aussprache, fielen vorteilhaft auf. Evelyne Zingg führte den Chor mit sicherer Zeichengebung.

Die zahlreichen Männerchöre traten in drei Chorgruppen auf. "Sang und Klang" von Joh. A. Hiller erfuhr eine spürbar musikantische Gestaltung. Hans Balsiger animierte seine Sänger zu einer klangvollen Wiedergabe.

Die Steffisburger Männerchöre legten mit weicher Tongebung und schöner Reinheit Simon Breus "Sonntag ist's" hin, eine altbewährte und geliebte Nummer, die freilich etwas Rost angesetzt hat ... Frisch und engagiert kam noch "Weg mit den Grillen und Sorgen" zum Vortrag, das Studentenlied, dessen Unverwüstlichkeit ausser jedem Zweifel steht. W. Blunier führte seine Mannen zu präzisem, geschlossenem Singen.

Mit einem gut gewählten, kultivierten Vortrag erfreuten die Männerchöre Thun und "Frohsinn" Thun die zahlreiche Zuhörerschaft. Bernhard Webers "Kling auf, mein Lied", eine inspirierte Komposition, fand unter der Leitung von Th. Künzi eine ausgefeilte, mit dynamischen Finessen durchsetzte Wiedergabe.

Zum Abschluss des kurzweiligen Liederprogramms, gleichsam als Krönung, fand das "CH-Lied" von Paul Huber eine packende Aufführung. Unter der anfeuernden Leitung von A. Mürner, begleitet von einer Bläsergruppe, wurde das Lied mit sicht- und hörbarer Begeisterung vom Gesamtchor gesungen. Die Chancen der Hymne, populär zu werden, stehen offenbar gut.

Zwischen den musikalischen Darbietungen liessen sich verschiedene Redner vernehmen. Hans Hänni gestaltete die Veteranenehrung. Seine gehaltvolle Ansprache über Stellung und Wert der Sängerveteranen bewirkten Stille und Aufmerksamtkeit im Saal, ein bei Festivitäten doch eher seltenes Ereignis.

Hans Obrist Mitglied der Musikkommission des BKGV

Sängertag des Kreisverbandes Bern-Land

11. Juni 1989 im Kursaal Bern

Pünktlich um 09.00 Uhr begann das vom Männerchor Bümpliz organisierte Wettliederkonzert (mit Einzelexpertise) des Sängertages Bern-Land im schönen Leuchtersaal des Berner Kursaals.

Der akustisch nicht einfache Saal verlangte den Chören alles ab, und die Sängerinnen und Sänger mussten sich voll auf die Einzelstimmen und den Dirigenten konzentrieren. Die Voraussetzungen waren aber für alle gleich.

Grössere Chöre mit gewöhnlich mächtigem, sonorem Chorklang wurden eher etwas gedämpft, während kleinere Chöre (ob dies die engere Gruppierung beim Aufstellen ausmachte) auch gut zur Geltung kamen. Hier eine Qualifikation oder gar eine Rangierung der gebotenen Vorträge aufstellen zu wollen, liegt dem Berichterstatter fern; dazu ist der Einzelbericht da. Zudem ist ja jeder Chor anders strukturiert, hat einen andern Dirigenten und demzufolge in den gesanglichen Möglichkeiten andere Grenzen. Viele Chöre haben auch Nachwuchsprobleme, die zu lösen uns Sängerinnen und Sängern wie den Dirigenten ein Anliegen sein muss.

Zum schönen, abwechslungsreichen Konzert sei gesagt, dass sich kein Chor in der Liedwahl vergriffen hat (viel zu schwierig oder gar zu "rosa", sprich kitschig) und dass jeder Chor seine Aufgabe, die er sich mit dem Wettlied stellte, ernst nahm, sie bewältigt und gelöst hat. Man hörte gute, angepasste Darbietungen.

Die gebotene Palette reichte vom feurigen Trinklied zum "leichten", frohen Natur- oder Wanderlied, vom harmonisch anspruchsvollen Liebes- und Kunstlied bis zur knifflig komponierten Sage und liess auch den Experten die Zeit im Nu vergehen.

Nach dem Konzert traf man sich beim Apero in der Wandelhalle zu einem Meinungsaustausch mit andern Sängerfreunden oder lauschte in der Konzerthalle den Klängen des bestbekannten Berner Unterhaltungschores.

Nach dem Mittagessen im Leuchtersaal und - wieder in der Konzerthalle des Kursaals - nach der Begrüssungsansprache von Herrn P. Flückiger, Präsident des Kreisgesangverbandes Bern-Land, eröffnete die Musikgesellschaft Bern-Bümpliz um 14.30 Uhr das ebenfalls im Rahmen des Sängertages organisierte Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Schulungs- und Wohnheimes Rossfeld.

Unter den Gästen waren der Stadtpräsident von Bern, Herr Werner Bircher, und der Direktor des Schulungs- und Wohnheimes, Herr M. Lauber, anwesend. Um die 740 Sängerinnen und Sänger, aufgeteilt in acht Männer-, Frauen- und Gemischtchorgruppen boten anschliessend ein abwechslungsreiches, gehaltvolles Chorkonzert mit bekannten, traditionellen und altbewährten Chorliedern.

Bei der ersten Gemischtchorgruppe ertönten das "Wanderlied" von R. Schumann im Satz von W. Schmid und Tschaikowskys bekanntes "Capriccioso" im Satz von Hermann Ophoven. Beide Lieder wurden mit viel Temperament und schwungvoller Klavierbegleitung vorgetragen.

Es folgte die erste Männerchorgruppe mit Hegars bekanntem Lied "Morgen im Walde". Imposant der stattliche Männerchor, der das Lied nuanciert, mit viel Gefühl, schöner Tongebung und dynamisch durchgestaltet erklingen liess!

Die dritte Chorgruppe war wieder gemischt und sang L. van Beethovens "Frühlingsruf", F. Mendelssohns "Ferne" und "Weite Welt" von Hermann Ophoven. Was doch so trachtengeschmückte Frauen in einem Chor ausmachen, bravo! Der Ruf nach dem Frühling, sehr frisch und rein vorgetragen, wird wohl den Lenz endgültig herbeigelockt haben! Ferne, die nicht zu trennen vermochte, entlockte den Sängerinnen und Sängern im Vortrag viel Gefühl, und anschliessend entführte uns der Chor mit viel Lust und Wonne in die Natur, in die weite Welt hinaus.

Die erste Frauenchorgruppe sang sich mit zwei Sätzen von Hans Lavater und Richard Flury in die Herzen der Zuhörer. Das "Reiselied" mit viel Elan vorgetragen und das "Mailied" (beide Lavater) fein und exakt gesungen, weckten sicherlich in den Zuhörern den Wunsch nach Wärme, Licht und linden Lüften. Richard Flurys "Jagdlied" mit viel Bewegung und sehr gekonnt dargeboten, begeisterte die Zuhörer sichtlich. Der sehr ruhig und gefühlvoll vorgetragene "Abend am See" vom selben Komponisten rundete die Vorträge ab.

Nach der Pause und dem Spiel der Musikgesellschaft Bern-Bümpliz nahm das Konzert mit zwei Liedern einer Gemischtchorgruppe seinen Fortgang. Es erklangen "Berg und Tal will ich durchstreifen" und "Lerchengesang", ein sommerlicher Kanon mit Codaschluss von Felix Mendelssohn. Die freudig vorgetragenen Lieder gefielen durch Reinheit und ausgeglichenen Chorklang.

Nun war wieder eine Männerchorgruppe an der Reihe. Der mächtige Klangkörper liess die vier Jagdlieder "Im Wald und auf der Heide", "Mit dem Pfeil dem Bogen", "Ich schiess den Hirsch" und "Es lebe, was auf Erden erklinge" ertönen. Die von vier Hörnern begleiteten Lieder gelangen sehr gut und liessen eine eindrucksvolle Jagdstimmung aufkommen.

Die nächste Gemischtchorgruppe liess Paul Maurers "Audita nova" (Thema: "Ramseiers wei goh grase") erklingen, tat dies gekonnt und meisterte die recht kniffligen Variationen mit viel Geschick.

Die letzte, wiederum eine Gemischtchorgruppe, sang das bekannte "Muess i denn zum Städtele hinaus" von Hans Lang, "Abschied vom Walde" von Felix Mendelssohn und ein modernes Volksliederpotpourri,

von Rolf Dieter Lange, letzteres von einer Rhythmusgruppe (Bass, Schlagzeug) und Klavier begleitet. Sie rundete dieses schöne, sehr aufwendige und ausschliesslich von Laienchören gestaltete Konzert würdig ab.

Dem Berichterstatter bleibt nur noch recht herzlich zu danken für das schöne, abwechslungsreiche Liederkonzert am Morgen, die feine Bewirtung mittags und das gelungene Wohltätigkeitskonzert am Nachmittag, welches in seiner Aufmachung und Durchführung wohl zur Nachahmung empfohlen werden darf.

Peter Rufer Verbandsdirigent AGV Büren

Sängertag des Oberemmentalischen Kreisgesangvereins

21. Mai 1989 in Langnau

Am zweitletzten Maiensonntag luden die beiden Langnauer Gesangvereine, der Männerchor Sängerbund und der Gemischte Chor Ilfis (letzterer hatte das schöne Wochenende benutzt, in festlichem Rahmen seine neue Fahne einzuweihen), die Chöre des Oberemmentalischen Kreisgesangvereins zu einem Sängertag ein.

So fanden sich denn an die 15 Chöre in der geräumigen Langnauer Kirche ein, um in friedlichem Wettstreit unter dem Motto "Wie die Alten sungen ..." Zeugnis ihres Könnens abzugeben. Und dieses war beachtlich, wurden doch fast ausnahmslos gute bis sehr gute Leistungen geboten, und zwar meist auswendig. Höhepunkte waren jeweils die Gesamtchordarbietungen, vorab die beiden Veteranenchöre unter Leitung von Kurt Mosimann und Marianne Kobel, dann vorallem die Vereinigten Männerchöre unter Res Baumgartner mit dem Appenzeller Landsgemeindelied und "Heimkehr" von Joh. Gelbke, und die Vereinigten Gemischten Chöre mit den beiden reizvollen Liedern "Lorelei" und "Lass ab von der Liebe" unter der einfühlsamen Leitung von Waltraud Burkhardt-Wullschläger, alle eindrucksvoll in klanglicher Hinsicht und dynamisch ausgezeichnet gestaltet.

Frischen Wind brachte in die mottogemäss doch eher nostalgische Liederfolge der neugegründete, erstmals öffentlich auftretende Jugendchor Oberemmental unter der Leitung von Peter Rentsch. Herzhaft und mit unverbrauchten Stimmen wurde in einem Potpourrie das bekannte Lied "Die Gedanken sind frei" in der Bearbeitung von Joh.

Bittner dargeboten, am Klavier mit zündenden Rhythmen gekonnt unterstützt von Ueli Streit. Emil Schwab vom Kantonalvorstand über brachte dessen Grüsse und gratulierte denn auch den jungen Sängerinnen und Sängern und ihrem Dirigenten, sowie den beiden veranstaltenden Vereinen.

Eher als Anhängsel empfand man am Schluss den Auftritt des Gastvereins, des Frauenchors Langnau am Albis, der mit einer antiquierten Strauss-Walzer- Bearbeitung in keinem Moment echt wienerische Stimmung aufkommen liess und nicht nur durch seine Festgewänder mit den übrigen fast alle in schmucker Tracht auftretenden Chören kontrastierte. Mit dem gemeinsamen Singen des Emmentaler Liedes wurde das Konzert in der akkustisch idealen Kirche beendet. Im nahen Kirchgemeindehaus fand der in allen Belangen wohl gelungene Sängertag seinen Abschluss, indem bei Speis und Trank, Gesang und Tanz bewiesen wurde:

Niene geit's so schön u luschtig wie bi üs im Emmetal.

Arthur Ryf Mitglied der Musikkommission des BKGV

DRS

SPEZIALSENDUNGEN CHORMUSIK

Sonntag, 20.8.89 16.30-17.15 DRS-2

CHORMUSIK

Teilwiedergabe des Konzertes vom 2. Juli in der Ridlikapelle Beckenried mit dem Vokalensemble Luzern (Ltg. Hansjakob Egli)

Sonntag, 10.9.89 16.30-17.15 DRS-2

CHORMUSIK

Querschnitt durch das 1. Nordische Kammerchor-Festival vom 30.3.-1.4.89 in Finnland

DRS-2

Sängertag des Amtsgesangverbandes Konolfingen

11. Juni 1989 in Biglen

Der bedeckte Himmel vermag die Stimmung der Sängerschar, welche sich an diesem Sonntagmorgen zu Empfang und Ehrendrunk einfindet nicht zu trüben. Ein Kurzgottesdienst von Herrn Pfr. Joh. Ch. Stüssi unter Mitwirkung des Posaungenchors Arni, eröffnet den Sängertag 1989.

Pünktlich um 09.30 Uhr beginnt das Konzert der Einzelchöre (bereits traditionsgemäss) mit dem Vortrag des Kinderchors. Rene Ruch führt in der Folge durch einen bunten Liederstrauss mit dem Thema "das romantische Lied". Dass sich bis auf einen, alle Chöre zur Expertise angemeldet haben, lässt schon darauf schliessen, dass der Wille da ist, mit guten Leistungen aufzuwarten. Dies zeigt sich denn auch im überdurchschnittlichen Niveau eines grossen Teils der Liedervorträge. Positiv zu verzeichnen ist auch die recht weite Auffassung des Begriffs "das romantische Lied". So bekommt das zahlreich erschienene Publikum eine breite Palette aus dieser Sparte der Gesangsliteratur zu Gehör, angefangen beim Volkslied über (vom Jugendchor des Amtes hervorragend intonierte) Negro Spirituals bis hin zu zeitgenössischen "romantischen" Kompositionen. Auch setzt sich bei Chören und Leitern die Erkenntnis immer mehr durch, dass ein spontanes und gestaltetes Musizieren nur mit "auswendig singen" zu erreichen ist.

Die professionelle Organisation durch die Crew des Männerchors Biglen zeigt sich auch schon hier, beim "durchschleusen" von etwa 860 Sängerinnen und Sänger in den auf die Minute genau eingehaltenen 2 Std. 45 Min.

Nach der Mittagspause, während der wir vorzüglich bewirtet werden, beginnt um 14.00 Uhr das Nachmittagskonzert mit den Gesamtchören. Die erste Gruppe Männerchöre trägt, geleitet von Doris Engel, von Robert Schumann "Frühlingsgruss" und "mit Lust tät ich ausreiten" von Felix "Medelssohn vor. Du standest am Fenster" und "Wo sind die stillen Quellen" von Otto Kreis werden durch Waltraud Burkhardt sprachlich und dynamisch wie immer subtil durchgestaltet, von den Frauenchören vorgetragen. Eine imposante Demonstration des Chorgesangs bieten die Gemischten Chöre. Die von Rosmarie Münger mit Einfühlungsvermögen und viel Begeisterungsfähigkeit einstudierten und geleiteten Lieder "Heideröslein" im Satz von Heinrich Werner und "Abschied vom Walde" von Felix Mendelssohn sind wohl der Höhepunkt des nachmittäglichen Programms. Unter der Leitung von Rene Ruch lässt die letzte Gruppe Männerchöre als Abschluss der Gesamtchorvorträge zwei alt bekannte und

beliebte Männerchorlieder erschallen; von Carl Maria von Weber "Jägerchor aus Freischütz" und noch einmal Felix Mendelssohn "Der Jäger Abschied".

Zu den Ansprachen von OK-Präsident Werner Schneider, Amtgesangsverbands-Präsident Erwin Russi und der Vertreterin des BKGV, Berti Krebs darf man wohl sagen: in der Kürze liegt die Würze. Danke!!
Einen herzlichen Dank noch einmal dem durchführenden Verein für seine hervorragende Organisation von der ersten bis zur letzten Minute.

Das anschliessend von Hans Häsler geleitete offene Singen, leitete über zum Ausklang bei gemütlichem Zusammensein, einigen freien Vorträgen und Tanz.

Walter Schweizer, Dirigent

Sängertag des Sängerverbandes Thierstein-Laufental

11. Juni 1989 in Wahlen

Wenn die Sängerinnen und Sänger vom Thierstein-Laufental zu einem Verbandssängertag eingeladen sind, wird nicht ausschliesslich die Sängerschaft angesprochen, nein, man fühlt und sieht, dass das ganze Dorf Wahlen am Fest teil nimmt und sogar das Wetter diesen Tag mit Sonnenschein und Wärme begleitet.
In dem den Einzelvorträgen vorangegangenen Gottesdienst hob Pfarrer Kamber die Werte des Chorsingens mit folgenden Worten hervor:
"Das Chorsingen bereitet Freude und verbindet Menschen".
Schade, dass bei einigen Sängerinnen und Sängern die Freude während dem Liedervortrag nicht "gesehen" und "gefühlt" werden konnte.
Die Werke der Einzelvorträge, welche nach dem von der Musikkommission vorgegebenen Thema: "Lieder aus aller Welt - aus dem nicht deutschen Sprachraum" ausgewählt waren, bieten den Zuhörern eine bunte, schöne, vielfältige, abgerundete Palette musikalischer Darbietungen, in der schönen, akustisch guten Kirche Wahlen. Die Vorträge werden dieses Jahr keiner Expertise unterzogen. Was der Zuhörer sehr schätzt, ist, wie Agatha Hänggi-Schmidlin bei der Ansage die Herkunft der Werke kurz und prägnant vermittelt und so zum besseren Verständnis für die Vorträge beiträgt. Es ist erfreulich, dass einige Chöre den Mut aufbrachten, neue Wege zu gehen und es wird ganz offensichtlich, dass phantasievolle, gute Gestaltung der Werke, wie es Rosmarie Schilling vorzeigte, vom Zuhörer ausserordentlich anerkennt wird. Eindeutig be-

weisen die sieben Chöre, die auswendig singen, dass ein Lied nur ohne Notenblatt überzeugend und ungezwungen dargeboten werden kann. Der hervorragende Vortrag des Jugendchors hinterlässt Hoffnung für die Zukunft, den guten Chorgesang und Sängernachwuchs. Lobend muss erwähnt werden, dass sich alle Chöre für diesen Tag berstens vorbereitet haben, wofür den Sängerinnen und Sänger und Dirigenten Anerkennung und Dank gebührt. Nach dem Konzert geht man zu Fuss zur Turnhalle - oder, man wird als Präsident des Sängerverbandes ebenso als Vertreter eines Kantonalverbandes mit Ross und Bernerwägeli geführt! Besten Dank.

In der festlich hergerichteten Halle wird ein reichhaltiges und ausgezeichnetes Mittagessen serviert. Um 14.00 Uhr wird der Nachmittagsteil durch die Schüler von Wahlen eröffnet. Die zahlreichen Festbesucher sind von den vielen einfallsreichen, neckischen und humoristischen Liedern und Aufführungen der Schule derart fasziniert und begeistert, dass jedermann die Darbietungen auch ohne Lautsprecheranlage geniessen kann! Der Lehrerschaft und den Eltern der Schüler ein herzliches Dankeschön. Die unter der Leitung von Rainer Studer, Gemischte Chöre, Fredy Zürcher und Myron Ackermann, Männerchöre Gruppen 1 und 2, aufgeführten Gesamtchöre belohnen das Bestreben der Sängerinnen und Sänger, das Lied über den angestammten Chor hinaus und gemeinsam zu erleben. Willi Bloch, Präsident des Sängerverbandes Thierstein-Laufental versteht es ausgezeichnet, den 26 Veteraninnen und Veteranen, welche vor den schwenkenden Vereinsfahnen sitzen, zu danken und sie entsprechend zu würdigen. Anerkennend und kurz sind die Begrüssungen durch Hans Hebeisen, Gemeindepräsident; Theodor Kocher, Solothurnischer Kantonalgesangverein und Alfred Iseli, Bernischer Kantonalgesangverein. Der Schweizerpsalm von P. A. Zwissig, wurde als würdiger Abschluss des offiziellen Teils gemeinsam gesungen. Der unvergesslich schöne Sängertag wird, dank der hervorragenden Organisation, allen Anwesenden in bester Erinnerung bleiben. Ich danke allen Beteiligten für Ihre grosse Arbeit und speziell dafür, dass ich als Gast dabei sein durfte.

Alfred Iseli
Mitglied des Vorstandes des BKGV

"Die Faulenzer sind die eigentlichen Wohltäter der Menschheit. Denkt daran, wieviel Unheil allein durch Nichtstun verhindert worden ist." Georges Mikes, Satiriker

"Toleranz ist das unangenehme Gefühl, der andere könnte am Ende doch recht haben: Das wichtigste im Leben ist zu lernen, dass auch Dummköpfe manchmal recht haben."